

# Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespalten Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Lehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 48.

Sonnabend, den 16. Juni 1894.

4. Jahrgang.

## Deutsches und Sächsisches.

Näheres über die Ursache ihrer Verhaftung und über ihr Schicksal bekannt geworden ist. Selbst die Frauen der Verhafteten durften bisher nicht mit diesen sprechen. Neuerdings verlautet, daß Dr. Grabnauer und Genossen wegen Erpressung angeklagt werden sollen; da aber zu dem Begriffe der Erpressung nach § 253 des Strafgesetzbuches die Erlangung eines rechtswidrigen Vermögensvorteils für sich oder einen Dritten gehört und davon bei dem Boykott der Dresdner Sozialdemokraten gegen die Waldschlösschen-Brauerei, womit man die Verhaftung in Zusammenhang bringt, wohl kaum die Rede sein kann, wie wir schon geschrieben, so bedarf diese Meldung vorerst noch einer weiteren Aufklärung. Am vergangenen Sonntag sollte Dr. Grabnauer zu einer achtwöchentlichen militärischen Uebung antreten; bis jetzt verlautet aber noch nichts von seiner Entlassung aus dem Gefängnis. Bemerkenswert sei schließlich noch, daß gegen Dr. Grabnauer und den verantwortlichen Redakteur Fischer von der „Sächsischen Arbeiterzeitung“ auf den 16. d. M. auch eine Hauptverhandlung wegen Beleidigung der Militärbehörden anberaumt worden ist.

Gegen den Redakteur Dr. Grabnauer und Genossen in Dresden ist das Ermittlungsverfahren nun abgeschlossen und die Sache ist jetzt der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Wie die „Sächs. Arbeiterztg.“ bestimmt erfährt, lautet die Anklage auf versuchte Erpressung. Da Dr. Grabnauer kurz vor seiner Verhaftung eine persönliche Unterredung mit dem Direktor der boykottierten Waldschlösschen-Brauerei hatte, in die er sich nur auf besonderes Ersuchen von Seiten des Herrn Direktors einließ, so ist es wohl möglich, daß hierin die Ursache zu dem gerichtlichen Einschreiten gegen Dr. Grabnauer und Genossen zu suchen ist. Man beabsichtigt nunmehr gegen Rationierung die Freilassung der Verhafteten zu beantragen.

Nicht uninteressant war am Mittwoch eine Verhandlung vor dem Dresdner Amtsgericht, in der sich ein Gärtnergehilfe, aus Klostergrab gebürtig, wegen des beleidigenden Ausdrucks „Gemeindebützel“ zu verantworten hatte. Der jugendliche Pfleger der Kinder Floras, Franz Kaver Luchterhand, kam in der Nacht zum 26. April in die Schankwirtschaft zum „Feldschlösschen“ der Niederlöbmitz und erblidete darin den Nachtwächter des sächsischen Nizza. „Schau, schau, da seh i ja noch den Gemeindebützel! Das ist allemal schön!“ Durch diese trauliche Bemerkung entland unter den übrigen Gästen ein leichtes Geklüster und Gekicher, welches der Beamte auf sich bezog und der Meinung war, er sei von dem Sohne Bohemias beleidigt worden. Er stellte deshalb Strafantrag. Der Angeklagte wurde auf seinen Wunsch vom persönlichen Erscheinen zum Termin der weiten Entfernung wegen dispensiert. Der Zeuge wurde belehrt, daß in sehr vielen kleinen Ortschaften die Bezeichnung „Gemeindebützel“ für Ortspolizisten und Nachtwächter üblich sei, das wäre auch in der Heimat des Angeklagten der Fall. Eine Beleidigung könne demnach nicht in diesem Ausdruck erblickt werden und wurde Luchterhand zum Erlaunen des Nachtwächters kostenlos freigesprochen.

Berechtigtes und nicht geringes Aufsehen macht in Dresden die am Freitag erfolgte Verhaftung des erst vor kurzem von der Anklage der Erregung öffentlichen Aufruhrs vom dortigen Schöffengericht freigespro-

chen Schornsteinfegermeisters Eduard Anders, Mathildenstraße, welcher sich der „Dr. Ger.-Fig.“ zufolge, im Birkenwäldchen an der Pfortenhauerstraße einem zehnjährigen Mädchen gegenüber in nicht anzudeutender Weise verhalten hat.

Mit allen Ehren, eines so verdienstlichen, treuen Soldaten würdig, wurde am Freitag der Invalid Heinrich Fischer aus Geithain auf dem Widershainer Friedhofe zur letzten Ruhe beigesetzt. Den ansehnlichen Leichenzug eröffneten Schulkinder der Widershainer Schule mit ihrem Lehrer, welche die Grabgrube ausfüllten. Es folgte dann eine Abteilung Mitglieder des dortigen Militärvereins mit den Gewehren und sodann eine Deputation vom 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12 aus Riesa, bei welcher Truppe der Verstorbenen diente. Diesem schloß sich der Militärverein mit der Fahne an. Mit dem Herrn Geistlichen schritten die Anverwandten des Verstorbenen, hierauf die Offiziere der Garnison, voran Oberst Poten und Rittmeister v. Weichwig, in deren Mitte als Vertreter der Stadt Bürgermeister Bauer. Mehrere Mitglieder des Stadtgemeinderats und zahlreiche Bürger, meist Kameraden des Verstorbenen, folgten sodann und den Schluß des Zuges bildete eine Abordnung Unteroffiziere der Geithainer Garnison. Am Grabe sprachen außer dem Geistlichen Namens der Mannschaften des Feldartillerie-Regiments ein Sergeant und Namens der Offiziere Oberst Poten. Letzterer schloß seinen letzten Abschiedsgruß mit den Worten: „Schlafe wohl, treuer Kamerad, der Geschützführer von Etrépagne wird bei uns unvergessen bleiben.“ Eine dreimalige Ehrensalve durch eine Abteilung des Militärvereins bildete den letzten militärischen Abschiedsgruß.

Herr Rechtsanwalt Schrapf in Zwickau wurde vom dortigen Landgericht wegen Beleidigung des Herrn Amtsrichters Dr. v. Freilich zu Hohenstein-Ernstthal zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

In Zwickau wurde der Kaufmann M. A. Pleiß wegen Verkaufs verdorbener Heringe zu 200 Mark Geldstrafe bez. 30 Tagen Gefängnis verurteilt.

Auf einem Gute in Friedersdorf b. Zittau wurde am Dienstag in der Jauchengrube der Leichnam eines neugeborenen Kindes aufgefunden, welches vollständig entwickelt war. Dasselbe war in eine blaue Leinwandstüchlein eingepackt und mit Ziegelsteinen beschwert. Der Verdacht, diesen Kindesmord begangen zu haben, lenkte sich sofort auf eine Wirtschaftlerin, die auf jenem Gute in Diensten steht. Dieselbe ist am Mittwoch plötzlich gestorben. Eine gerichtliche Untersuchung wurde sofort angeleitet.

Der des Nordes an seiner ersten Frau und seines Stiefsohnes angeklagte Rittergutsbesitzer Crome auf Waldgen bei Grimma ist immer noch in Untersuchungshaft, indessen dürfte sich in den nächsten Tagen entscheiden, ob die Anklage erhoben oder Mangels genügender Beweise fallen gelassen wird. Am Sonnabend fand wiederum durch Untersuchungsrichter und Staatsanwalt eine Lokalbesichtigung auf Waldgen statt.

Wie aus Plauen berichtet wird, soll das Resultat der letzten Reichstagswahl wegen vorgekommenen Unregelmäßigkeiten angefochten werden, so daß die Plauenfer vor einer abermaligen Reichstagswahl stehen. — Der Vorsitzende des Deutschen Buch-

drucker-Vereins, Bruno Klinkhardt in Leipzig, ist vom König aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Deutschen Buchdrucker-Vereins zum Kommerzienrat ernannt worden. Da Herr Klinkhardt gegenwärtig in Mainz weilte, um die Feier jenes Jubiläums des Vereins zu leiten, so wurde ihm die Erkennungsurkunde dorthin gesandt.

Der Postbeamte Ulrich aus Leipzig, den der Arm der Gerechtigkeit sehr bald erreicht, wird schon in nächster Zeit abgerichtet werden, da er sein Vergehen vollständig zugestanden hat. Daß er noch mehr Geld bei sich hatte, als die unterschlagene Summe überhaupt betrug, rührt daher, daß ein von ihm geöffneter Brief eine viel größere Geldsumme enthielt, als angegeben worden war.

Als am Montag ein Schutzmann in Lindenau bei einem in diesem Stadtteile Leipzigs gelegenen Kornfelde vorüberging, gewahrte er frische Fußspuren im Felde. Das bewog ihn, nun ebenfalls in das Feld zu gehen, um zu sehen, wer der Urheber jener Spuren gewesen sei. Als er ein Stück in das Feld gegangen war, that sich vor seinen Blicken ein gar sonderbares Bild auf; um ein Bierfass gruppiert schliefen zwei Männer den Schlaf des Gerechten. Nachdem sie unter vieler Mühe geweckt worden waren, stellte es sich heraus, daß das „edle Paar“, zwei aus Großdölzig gebürtige Bäder, das Fäßchen Bier bei einem Produzentenhändler gestohlen und seinen Inhalt im Kornfelde geleert hatte. Als sie toll und voll waren, schliefen sie ein, so daß sie in die Arme der Gerechtigkeit fielen.

In Geringwalde wurde am Montag ein in den Jahren weit auseinander gehendes Paar standesamtlich getraut. Der Bräutigam zählt 73 und die Braut 18 Jahre.

## Kirchennachrichten von Hauswalde.

4. Sonntag nach Trinitatis: Abendmahl, Beichte 8 Uhr vorm. Nachm. 2 Uhr Missionsstunde.

Getauft: Agnes Rosa, T. des Einw. u. Landbriefträgers J. M. Gebler in Bretinig.

Getraut: Karl Gustav Gärtner, Rutscher in Leipzig, mit Anna Martha Richter in Bretinig.

Verdicht: Ungetauft verstorbene T. des R. G. Gärtner, Rutschers in Leipzig.

## Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Robert Paul, S. des Zigarrenmachers Rudolph Rob. Könysh, derselbe ist wiederum 1 1/2 Tag alt verstorben. — Außerdem ein unehelicher Knabe und ein uneheliches Mädchen, letzteres ist 3 Tage alt verstorben.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Ernst Emil Schäfer, Rutscher, mit Biddy Therese Haupe. — Ernst Emil Fischer, Tagearbeiter, mit Emma Therese Leuthold.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragten: August Wilhelm Großmann, Gutsauszügler, Witwer, 71 J. 6 M. 6 T. alt. — Wilhelmine Amalie Senf geb. Hornhauer, Pöndwebers-Witwe, 69 J. 9 M. 8 T. alt. — Johanne Christiane Dswald geb. Gräfe aus Thorn, Gärtners-Witwe, 75 J. 7 M. 12 T. alt. — Emil Hermann, S. des Bauers Adolf Alwin Wilde, 1 J. 6 M. 16 T. alt.

Die nächste Volkszählung wird am 1. Dezember 1895 stattfinden. Abgesehen davon, daß von der Volkszählung die Verteilung der Matrikularbeiträge abhängig ist, hat diese jetzt, in der Zeit der volkswirtschaftlichen Reformen, eine erhöhte Bedeutung.

Am 6. d. M. ist ein Dhorner Bäckereimeister von einem bei ihm in Arbeit gemessenen Gesellen bestohlen worden. Der Dieb konnte bis jetzt noch nicht aufgegriffen werden.

Pulsnitz. Das diesjährige Marienfesten findet den 1., 2. und 3. Juli statt. Am 1. u. 2. Die Eröffnung der hiesigen Jubiläums-Gewerbe- und Industrie-Ausstellung fand am Donnerstag statt. Die Ausstellung währt bis zum 5. Juli.

Auf einer Mauer des Herrn Gemeindevorstand Krensel in Riesa wurde am Dienstag ein Steinpilz von kolossaler Dimension aufgefunden. Derselbe wiegt reichlich 5 Pfund, hat einen Durchmesser von 40 Zentimetern und umfaßt reichlich 1 Meter. Dieses seltene Gewächs ist im Ramenzer Ratskeller zu sehen.

Den Führern von Landfuhrwerken möge zur Warnung dienen, daß die Mitführung von polizwangspflichtigen Gegenständen unter Umständen gefährlich sein kann, da jetzt öfters Revision stattfindet. Erst in den letzten Tagen wurde ein Geschirr auf der Straße in Zöbügler — Amtshauptmannschaft Leipzig-Land — von einem Beamten revidiert. Der Geschirrführer hatte jedoch nur unverschlossene Briefe bei sich, die keinem Polizwange unterliegen, und blieb daher unbehelligt.

Die Auswanderung nach Amerika hat stark abgenommen. Der amtlichen Statistik zufolge sind in diesem Jahre bis jetzt 19,280 Personen gegen 25,800 im Vorjahre ausgewandert. Bis Ende Mai betrug die Zahl der Auswanderer nur 4445 gegen 16,950 im gleichen Zeitraum des Jahres 1893.

Der sozialdemokratische Redakteur Dr. Grabnauer, sowie zwei andere Führer der Dresdner Sozialdemokraten, Eichhorn und Fündelstein, befinden sich nun schon seit etwa zehn Tagen in Untersuchungshaft, ohne daß